


№ 161. 1834.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 14. Juli.

Inland.

Berlin den 11. Juli. Des Königs Majestät haben den Ritterguts-Besitzer Freiherrn von Zedlitz auf Boguslawitz zum Landrath des Wartenberger Kreises, im Regierungs-Bezirk Breslau, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben den Land- und Stadtgerichts-Direktor von Braun zu Kolberg zum Kreis-Justizrath für den Fürstenthum Kamminschen Kreis, im Departement des Ober-Landes-Gerichts in Köslin, mit Ausschluß des Land- und Stadtgerichts in Köslin, zu ernennen und die desfallsige Bestallung Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben den Pfarrer an der St. Martinskirche zu Posen, Johann Jabczynski, zum Domherrn an der Metropolitan-Kirche daselbst zu ernennen und die desfallsige Urkunde Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist nach Pommern abgegangen.

Der Professor Dr. Poggendorf hierselbst ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Königlichen Universität ernannt worden.

Der Justiz-Kommissarius Büsching zu Sandau ist zugleich zum Notar im Departement des Königlichen Ober-Landesgerichts zu Magdeburg bestellt worden.

Se. Excellenz der Königl. Schwedische Staats-Minister, Graf Löwenskiold, ist von Stockholm hier angekommen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Oesterreichische Wirkliche Geheime Rath und Kämmerer, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Trautmannsdorff-Weinsberg, ist nach Dresden, der General-Major und Inspekteur der 1sten Artillerie-Inspektion, von Diest, nach Magdeburg, und der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, von Hedemann, nach Brandenburg abgereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 1. Juli. Einem Kaiserl. Ukas zufolge soll zur Bequemlichkeit für die Handels-Verhältnisse mit Polen eine neue Goldmünze, von 3 Rubel in Gold, geprägt und selbige den Namen 3 Rubel Imperial oder Russischer Dukaten führen. Die Inschrift auf dieser Münze lautet in Russischer Sprache: „3 Rubel", und in Polnischer: „20 Złot." Diese Goldmünze soll auch in Warschau geprägt werden; zugleich wird dem Münzhofe in Warschau erlaubt, auch die bisher hier geprägten Russisch-Polnischen Silbermünzen von 15 Kop., 75 Kop. und 1½ Rub. mit der Polnischen Inschrift 1, 5 und 10 Złot. zu prägen, wie auch eine neue von 30 Kop. oder 2 Złot. — Alle diese Silbermünzen, wie auch die obige goldene, sollen im ganzen Reiche, wie in Rußland so auch in Polen, im Cours angenommen werden.

Durch einen Ukas vom 17. v. M. haben Se. Kaiserl. Majestät sämmtliche, dem General-Adjutanten Kisselew während seiner temporairen General-Verwaltung der Fürstenthümer Moldau und Wallachei beigegebene, Beamte, für ihren ausgezeichneten Diensteifer zu einem höhern Range erhoben.

Der „Hamburger Korrespondent" berichtet in einem Schreiben aus St. Petersburg vom 2. Juli: „Sieben Kriegsschiffe, welche von Kronstadt aus bis in die hohe See in gleichmäßigen Distanzen aufgestellt worden waren, hatten den Befehl erhalten, einander das Erscheinen der „Ischora", welche JJ. KK. HH. den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Preußen an Bord hatte, am Horizonte durch Signale gegenseitig zu avisiren, um diese erfreuliche Nachricht auf das schleunigste nach Peterhof gelangen zu lassen. Der Kaiser, welcher am Tage der Ankunft Ihrer Königl. Hoheiten einem Manöver in der Gegend von Krasnoje=Selo, wo die Garden gegenwärtig ihr gewöhnliches Sommer=Lager bezogen haben, beiwohnte, eilte Allerhöchstdenselben auf erhaltene Nachricht augenblicklich entgegen, und feierte auf dem Meere das schöne Fest der Wiedervereinigung mit seinen erlauchten Anverwandten, welche schon früher von Ihrer Majestät der Kaiserin auf das Herzlichste daselbst begrüßt worden waren. Am gestrigen Tage erfreuten wir uns der Ankunft der Kaiserl. Familie, des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Preußen und des Prinzen der Niederlande in hiesiger Residenz, woselbst sie in den Nachmittagsstunden auf dem Kaiserlichen Dampfboote „Alexandra" unter Preußischer Flagge von Peterhof eintrafen. Alle auf der Newa stationirten Schiffe flaggten, eine unzählbare Menschenmasse bedeckte die Quais und die Isaaks=Brücke, und begrüßte die theure Kaiser=Familie und ihre erhabenen Gäste unter dem Kanonendonner der Festung mit freudigem Hurrah! — Wir hoffen, uns der Anwesenheit des Hofes während mehrerer Tage hierselbst und auf der Insel Jelagin erfreuen zu dürfen; das Geburtsfest des Kaisers soll jedoch, sicherem Vernehmen nach, in Peterhof gefeiert werden. — In mehreren ausländischen Blättern ist die Rede von einer nahe bevorstehenden Reise des Kaisers nach der Krimm, und wie gewöhnlich, werden damit die verschiedenartigsten Muthmaßungen in Verbindung gesetzt. Wir glauben, auf das Beste unterrichtet zu seyn, wenn wir die Wahrheit dieser Reise eben so bestimmt in Abrede stellen, als wir uns berechtigt fühlen, der anderwärts verbreiteten Nachricht, es sei eine Persische Provinz neuerdings durch unsere Truppen okkupirt worden, in dem Register der Erdichtungen des Tages eine Stelle anzuweisen. Nicht minder ungegründet ist das Gerücht, als dürfte mit Nächstem ein Heer von 6000 Mann Polnischer Nationaltruppen errichtet werden. — Am letzten Freitage ist der kolossale, in der Gießerei des Herrn Baird nach einem Modell der Kaiserl. Akademie der Künste gegossene Engel von Bronze auf der Alexander=Säule aufgestellt worden, und im Laufe der nächsten Woche soll das Gerüste, welches die Säule umgiebt, niedergerissen werden. Die feierliche Einweihung dieses unübertrefflichen Monuments wird bestimmt am 30. August, als am Alexander=Tage, stattfinden. — Das Triumph=Thor am Peterhofer Wege, welches sich durch den schönen Styl seiner Bauart eben so sehr auszeichnet, als es durch die Veranlassung, welche ihm sein Entstehen gab, jeden Russen mit gerechtem Stolze erfüllt, ist nunmehr vollendet, und soll am Jahrestage der für die Russischen Waffen so glorreichen Schlacht bei Kulm unter großen Feierlichkeiten eröffnet werden. — Morgen wird die aus Moskau hierhergebrachte Leiche des Reichs=Kanzlers, Fürsten Kotschubei, auf dem St. Alexander=Newsky=Kirchhofe beigesetzt."

Frankreich.

Paris den 3. Juli. Das Journal des Débats enthält heute einen langen Artikel, um, im Widerspruche mit den Oppositions=Blättern, den Beweis zu führen, daß die Königl. Verordnung, welche die Kammern auf den 31. Juli zusammenberufe, um sie unverzüglich wieder zu prorogiren, nicht gegen die Verfassung verstoße.

In der Gazette des Tribunaux liest man Folgendes: „Die Einberufung der Kammern auf den 31. Juli wird sich dem Vernehmen nach, auf folgendes Ceremoniell beschränken. Es wird eine Königl. Sitzung in Gegenwart beider Kammern und zwar im Lokale der Deputirten=Kammer stattfinden. Nach der Rede des Königs wird der Großsiegelbewahrer anzeigen, daß die Session von 1834 eröffnet sei, und daß beide Kammern sich an einem der ersten Tage des November in ihren gewöhnlichen Sitzungslokalen zu versammeln hätten, um ihre Geschäfte zu beginnen."

Ein Schreiben aus Bayonne vom 18. meldet, daß ein Courier, der die Ratifizirung der Anleihe von Seiten der Karlistischen Junta zu Elisondo nach London bringe, durch diese Stadt gekommen sei; man versichert, daß nach den Bedingungen, unter denen diese Anleihe abgeschlossen worden, die an der Gränze bestehenden Karlistischen Zoll=Aemter gehalten seyn sollen, die Hälfte des zu entrichtenden Zolls in Obligationen dieser Anleihe, und zwar al pari, anzunehmen.

Im Memorial des Pyrenées liest man: „Die Entfernung des Don Carlos scheint die Insurgenten nicht entmuthigt zu haben. In dem Treffen bei las Hernanas haben sie sich mit einer unglaublichen Erbitterung geschlagen, die selbst den disciplinirtesten Truppen zur Ehre gereichen würde; auch die Anführer zeigen die größte Zuversicht und rüsten sich zu einem kräftigen Empfange der in Eilmärschen aus Portugal anrückenden Armee. Zumalacarreguy zieht seine Streitkräfte im Thal von Boranda zusammen; Segatibelza nimmt seine Stellung im Thal von Bastan; wenn dies der letzte Akt des Drama's ist, der jetzt naht, so verkündigt Alles, daß er auch furchtbar seyn wird."

Der Constitutionel wirft sich in die Brust und

ruft den Ministern zu: „Ihr habt oft versprochen, sobald Frankreich ruhig im Innern sei, würdet ihr es groß und geachtet machen nach Außen. Jetzt ist die Zeit gekommen, euch zu mahnen an eure Zusage. Die Wahlen sind so ausgefallen, daß ihr keine Entschuldigung mehr habt, wenn ihr zögert, eine ernstere Stellung den fremden Mächten gegenüber einzunehmen. Nicht genug, daß ihr die Halbinsel unter die konstitutionelle Fahne gerufen habt, nicht genug, daß ihr zur Quadrupelallianz einen Fünften in Italien sucht — auch nach Osten müßt ihr blicken und in's Centrum Europa's. Wir sollten durch kräftige Vorstellungen und wo nöthig durch Handlungen zu Gunsten der deutschen Freiheiten protestiren (als wenn die Deutschen nicht wüßten, welche Sorte von Freiheiten ihnen von jeher aus Frankreich zugekommen!), die Schweiz unter unsern Schutz nehmen und auf endliche Entscheidung der Belgischen Frage dringen." Man sieht, der gute Constitutionel ist im Zuge. Herr v. Rigny weiß nunmehr, was er zu thun hat.

Der Courier giebt folgende Liste der neuen Kammer:

Unabhängige Deputirten	104
Legitimisten	30
Zweifelhafte	36
Ministerielle	245
Tiers-Parti	42
	457

wozu noch zwei Deputirten von Korsika kommen, die erst am 5. Juli gewählt werden und daher noch nicht bekannt sind.

Die Taubenpost zwischen Antwerpen und Paris ist nun (nach dem „Gränzecho", einem Blatte, das zu Valenciennes erscheint) ganz organisirt. Ein Herr L. zu Antwerpen, der jeden Tag mit einem Pariser Haus korrespondirt, schreibt Vormittags 11 Uhr, nach Ankunft des Amsterdamer Couriers; die Tauben fliegen ab nach Mons, dort werden ihre Depeschen durch andere Tauben nach Valenciennes und von da nach St. Quentin und Paris expedirt. Die Rückreise geht über die nämlichen Stationen und am andern Morgen um 10 Uhr hat Herr L. seine Antwort.

— Den 4. Juli. Es heißt, daß König Leopold am 8. d. M. mit seiner Gemahlin nach Brüssel zurückkehren werde. Andere wollen wissen, er werde sich mit dem Könige und einem Theile der Königlichen Familie zuvor nach dem Schlosse Eu in der Normandie begeben, dort etwa 8 Tage verweilen und sodann direkt nach Brüssel zurückreisen.

Das Journal de Paris thut heute den ersten Rückschritt in der Controverse, die sich über die Gesetzlichkeit der von der Regierung beschlossenen Zusammenberufung und sofortigen Prorogirung der Kammer zwischen den Oppositions-Blättern und dem Journal des Débats erhoben hatte; es erklärt nämlich, daß, falls die Deputirten-Kammer bei ihrer Eröffnung vollzählig seyn, d. h. falls sie die Hälfte aller Mitglieder + 1 (also 230) zählen sollte, die Verifizirung der Vollmachten und die vollständige Konstituirung der Kammer erfolgen, und daß letztere dann erst prorogirt werden würde: daß aber, falls sie nicht vollzählig wäre, jene Konstituirung verschoben werden würde, ohne daß man alsdann behaupten könnte, daß die Charte verletzt sey, indem alsdann die Deputirten durch ihre Saumseligkeit selbst schuld daran wären, daß die Kammer sich nicht konstituire. — Hiergegen läßt sich nicht das Mindeste einwenden, wohl aber macht ein Oppositions-Blatt auf den schlagenden Mangel an Einheit zwischen dem ministeriellen Journal des Débats und dem ministeriellen Journal de Paris aufmerksam.

Herr Dupin ist vorgestern früh in Calais gelandet und hat sofort seine Reise hierher fortgesetzt.

Es sind hier Briefe aus Madrid bis zum 23. Juni eingegangen. Nachdem die Königin, von ihren beiden Töchtern begleitet, über das ungefähr 10,000 Mann starke Heer Rol l's Revue gehalten, hat dieses seine Bewegung gegen die nördlichen Provinzen begonnnen. Rodil, der neue Ober-Befehlshaber in diesen Gegenden, hat den Titel Vice-König von Navarra als Eigenthum erhalten. Sarsfield, Ex-Vice-König von Navarra, ist zum General-Capitain von Granada ernannt worden. Am 21. sprach man wieder von einer gänzlichen Umgestaltung des Ministeriums. Herr Martinez de la Rosa würde zum Präsidenten der Kammer der Proceres ernannt werden, das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten und die Präsidentschaft des Conseils würde sein neuer Kollege, der Graf von Toreno, erhalten, und dieser das Finanz-Ministerium seinem Unter-Staats-Secretair Uriarte überlassen. General Valdes würde das Ministerium des Krieges, Herr Calatrava das des Innern erhalten, und Herr Gareli auf seinem Posten als Justiz-Minister bleiben. — Die Furcht vor der Cholera ist immer noch groß. Andalusien wird mit Truppen-Cordons umzogen.

Die geheimnißvolle Dame, welche die Polizei in Brest hat einschiffen lassen, soll Niemand anders seyn als Frau v. Larochejacquelin; die sich bis dahin, wenn wir nicht irren, im südlichen Deutschland aufgehalten hat, und bekanntlich in contumaciam zu mehreren Monaten Gefängniß verurtheilt war.

Madame Lätitia Bonaparte, so wie die Brüder und die Schwester Napoleons wollen den Finanzminister wegen Auszahlung von mehr als anderthalb Millionen Fr. belangen, die sie für rückständige Renten aus dem Erbtheil der verstorbenen Prinzessin Borghese in Anspruch nehmen.

Marseille den 22. Juni. In der vergangenen Woche ist eine große Anzahl Deutscher, die nach dreijähriger Dienstzeit in der Fremdenlegion verabschiedet wurden, aus Algier hier angekommen. Es waren darunter mehrere ehemalige Stu-

denten aus Göttingen, Marburg, Tübingen u. s. w., die wegen Theilnahme an verbotenen Verbindungen sich hatten flüchten müssen, und nun mit bitter getäuschten Erwartungen zurückkehren. Die fleckigen und entstellten Gesichter dieser Unglücklichen sprechen noch lauter als ihre Klagen von den Leiden und Entbehrungen, die sie ausgestanden haben. Alle erhalten von dem Franz. Gouvernement das Reisegeld bis nach Straßburg ausbezahlt. Sie gestehen selbst, daß die 3jährige Lehrzeit, die sie in Afrika aushalten mußten, sie von Grund aus umgewandelt habe. Ihre Schilderungen dürften wohl jedem Deutschen die Lust, nach Algier zu gehen, verleiden. Nach ihren Aussagen befinden sich jetzt noch 3 deutsche Bataillone zu Algier und eines zu Bona. Ein Italienisches Bataillon liegt in Oran, und ein Polnisches in Bugia.

Belgien.

Brüssel den 1. Juli. Es scheint, daß die Holländer auf irgend eine Bewegung rechnen, denn es ziehen sich Truppen an der Gränze zusammen, ja die Cavallerie soll selbst jede Schwadron mit 70 Reitern verstärken. Zudem heißt es, die Orangisten hielten nächtliche Zusammenkünfte, und es seyen mehrere von den durch die Auftritte im April Verscheuchten, als der Fürst v. Ligne und der Graf v. Bethune, wieder nach Brüssel gekommen.

Spanien.

Madrid den 19. Juni. Das Dekret, wodurch die 86 Proceres des Königreichs ernannt werden, ist, eigenhändig von der Königin unterzeichnet, aus Carabanchel vom 17. d. datirt.

Französische Blätter enthalten folgendes Privat-Schreiben aus Madrid vom 18. Juni: „Sobald sich das Gerücht von dem Herannahen der Cholera in der Residenz verbreitete, machte sich Alles aus dem Staube, ohne von Jemand Abschied zu nehmen. Es war ein Schauspiel der vollständigsten Verwirrung. Die Einen flüchteten sich auf Wagen, die Anderen auf Eseln oder zu Fuß, Gepäck und Effekten zurücklassend. Man bot 10 Unzen Gold für einen Platz in einem Wagen. Heute ist man etwas ruhiger, da die Regierung die Gewißheit zu haben scheint, daß die Cholera nicht über Andujar hinaus vorgedrungen ist. Doch glaubt man, daß die Königliche Familie nicht in Madrid wohnen, sondern daß sie in Vista Allegre, einem Lustschloß der Königin Mutter, eine Meile von der Hauptstadt, bleiben und daß nach der Zusammenkunft der Cortes der Hof nach La Granja gehen wird, wenn die Aerzte und Weisen des Landes der Meinung wären, daß die Cholera nach Madrid kommen würde.

Aus Corbera, einem Städtchen in Navarra, schreibt man unterm 22. Juni: „An dem Tage, wo das Königl. Statut zu Corella publicirt wurde, hielt der Maire eine Anrede an die Einwohnerschaft, die mit einem Lebehoch zu Gunsten der Königin endigte. In demselben Augenblick ertönte von allen Seiten das Geschrei: „Tod der Königin!" und es kam zu einer ernstlichen Reibung zwischen den beiden Parteien. Flintenschüsse und Säbelhiebe folgten, so daß die Behörden sich genöthigt sahen, in den umliegenden Städten und Dörfern Hülfe zu suchen, um die Insurgenten im Zaum zu halten; 200 Mann Milizen von Corbera setzten sich nach Corella in Marsch, und ihnen gesellten sich viele andere aus den benachbarten Ortschaften bei. Als diese Verstärkungen in Corella eintrafen, wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen; unter den Verhafteten befinden sich 4 der angesehensten Einwohner der Stadt."

Portugal.

Lissabon den 8. Juni. In dem Kampfe der siegenden Partei gegen Rom ist ein neuer und wichtiger Schritt von Seiten ersterer erfolgt. Ein Dekret Dom Pedro's ermächtigt den Kardinal-Patriarchen und die Erzbischöfe, künftig die Ehe-Dispensen zu ertheilen, die bisher der Päpstlichen Nunziatur reservirt waren. Die dafür üblichen, sehr bedeutenden Sporteln sollen von armen Betheiligten gar nicht verlangt, von reichen aber nur zum Besten der Waisen- und Findel-Häuser eingezogen werden.

Türkei.

Briefe aus Konstantinopel vom 10. d. melden: daß der regelmäßige Courier von Smyrna daselbst ausgeblieben sei und man deshalb auch keine neue Nachrichten aus Samos habe. Indessen ist eine Handels-Staffette aus Smyrna in der Türkischen Hauptstadt mit der Anzeige angelangt, daß beinahe das ganze Fränkische Quartier in jener Stadt durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt worden ist.

Griechenland.

Nauplia den 22. Mai. Die Englische Flotte auf der hiesigen Rhede besteht aus zehn Schiffen von hohem Bord, und aus vielen kleineren Kriegs-Fahrzeugen. Täglich gehen und kommen Segel, die zu ihr stoßen, und die Französische, dem Vernehmen nach nicht geringer an Stärke, wird von Toulon erwartet. Mehrere Cutter, die ihre Ankunft ankündigen, sind von dort schon angekommen, und nach den Aussagen der Seeoffiziere wird die vereinigte Flotte, wenn sie alle Fahrzeuge an sich gezogen hat, die ihr zugehören, dem Feinde mehrere tausend Feuerschlünde zeigen. Die Seeleute sagen, ihre Bestimmung scheine nach dem schwarzen Meere. Die Russischen Fahrzeuge sind ganz aus unsern Gewässern verschwunden.

(Allg. Ztg.)

Schweden.

Stockholm den 30. Juni. Unsere Zeitungen beschäftigen sich seit einigen Tagen fast ausschließlich mit der Frage wegen Aenderung der Schwe-

dischen Repräsentationsweise. Freiherr Ankarswärd hat die ihm anvertraut gewesenen Bittschriften, deren Zahl sich auf 33 belief, die aus den verschiedensten Landestheilen gekommen sind und deren Inhalt völlig übereinstimmend war, an das Ministerium des Innern, Behufs Vortrag derselben im Staats-Rath, abgeliefert, nachdem Se. Majestät der König sein Gesuch um Annahme derselben auf das Gnädigste bewilligt hat. Freiherr Ankarswärd macht dies in den Zeitungen bekannt, um den über diesen Gegenstand umlaufenden Gerüchten zu widersprechen. Die Namen der zahlreichen Unterzeichner jener Petitionen werden ebenfalls von den Zeitungen bekannt gemacht.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 24. Juni. Se. Majestät der Kaiser ist nach Weinzierl gereist, um seine erlauchte Tochter, die Herzogin von Parma, zu empfangen. Alle Berichte aus dem Hoflager stimmen darin überein, daß der Kaiser bei seinem Land-Aufenthalte der vollkommensten Gesundheit und einer ungetrübten Heiterkeit genießt. Der jüngere König von Ungarn hat Schönbrunn mit Baden vertauscht, wohin dieser Tage der Erzherzog Vice-König und die Gemahlin des Ungarischen Reichs-Palatinus kommt.

(Allg. Ztg.) Die Befestigungswerke bei Verona und Brixen sollen fast vollendet seyn. Nächstens wird die nöthige Artillerie zu ihrer Vertheidigung aufgestellt werden. Auch die Küsten-Batterieen in Dalmatien und die sie verbindenden Wege sind, wie man vernimmt, so gut als hergestellt. Bedeutendes Kriegs-Material ist nach Dalmatien abgeführt worden. Ueberhaupt nimmt Oesterreich auf allen Punkten eine achtunggebietende Stellung ein, die mehr dazu beitragen wird, den Frieden zu erhalten, als alle Verträge von der Welt. Es ist belustigend zu sehen, wie die Französischen Journale sich über den Quadrupel-Vertrag streiten, wie jedes Blatt eine andere Meinung darüber hat, und mit sich selbst in Widerspruch geräth. Das ministeriell inspirirte Journal des Débats will einen Tag die Pacification der Pyrenäischen Halbinsel damit besiegelt wissen, den andern ein Eroberungs-System heraus deduciren, welches gewiß das beste Mittel wäre, die schönen Illusionen der Débats zu Wasser, und aus den Freunden die bittersten Feinde zu machen.

Italien.

Genua den 25. Juni. Am vorigen Sonnabend ist Dom Miguel unter den Artillerie-Salven der Englischen Fregatte „Stag“ an das Land gestiegen und sofort nach der Kirche Nostra Signora delle Vigne gegangen, um dem Höchsten für die glücklich überstandene Seefahrt zu danken. Se. Königl. Hoheit ist in dem Gasthofe „zur Stadt London“ abgestiegen. Am folgenden Abend begab sich der Infant, begleitet von seinem Gefolge, nach der Oper im Theater Carlo Felice.

Vorgestern ist hier Se. Königl. Hoh. der Herzog von Lucca unter dem Namen eines Grafen von Stavia angekommen. Bald nach seiner Ankunft stattete der Herzog dem Infanten Dom Miguel einen Besuch ab.

Neapel den 20. Juni. Ihre Majestäten, so wie die übrigen Mitglieder der Königl. Familie sind gestern nach einer glücklichen Ueberfahrt wohlbehalten in Palermo angekommen. Unter dem Jubelrufe der Einwohner hielten die hohen Herrschaften ihren feierlichen Einzug in die Sicilianische Hauptstadt.

Schweiz.

Zürich den 28. Juni. Die neue Züricher Zeitung meldet: „Diesen Vormittag hat unser großer Rath den Antrag der Mehrheit der Kommission, daß die Gesandtschaft instruirt werde, zu Anerkennung des Grundsatzes zu stimmen, wonach Flüchtlinge, welche von der Schweiz aus die Ruhe der Nachbar-Staaten direkt und indirekt zu stören suchen, aus der Eidgenossenschaft weggewiesen und in dieselbe nicht wieder aufgenommen werden sollen, genehmigt.

Deutschland.

Speyer den 27. Juni. Der ehemalige Bürgermeister von Steinwenden, Heberle, der mit etwa 20 Personen dieser Gemeinde, wegen Aufpflanzung eines sogenannten Freiheits-Baumes, nach Zweibrücken abgeführt worden war, ist mit mehreren seiner Mitangeklagten gegen Caution aus seiner Haft entlassen worden. Sämmtliche Angeschuldigte sind vor das Corrections-Gericht verwiesen.

Vom Main den 30. Juni. Man vernimmt jetzt nicht selten die schauderhaftesten Erzählungen von Raub- und Mordthaten, deren Urheber dem Vermuthen nach ehemalige Schmuggler sind, zumal, da solche vornehmlich in Gegenden begangen werden, wo diese bis zur jüngsten Zeit ihr frevelhaftes Gewerbe zu treiben Gelegenheit hatten. So ward in der Gegend von Hof ein junges Mädchen im Walde ausgeplündert und hierauf von den Missethätern, um jeder Entdeckung zu entgehen, ihres Augenlichts beraubt. Auch im Nassauischen, zwischen Königstein und Kamberg, ward ein junges Brautpaar, das in der nächsten Stadt einige Einkäufe zum Behufe der bevorstehenden Hochzeit machen wollte, im Walde überfallen, seiner Habseligkeiten beraubt und hierauf der Mann an den Füßen, das Mädchen aber an dem Hals an Bäumen aufgehängt. Da Letzteres im Stande war, sich, den Straßenräubern unbemerkt, mit den Händen an einem Aste in der Schwebe zu erhalten, so ward sie von einem vorüberfahrenden Fuhrmann, der ihren Hülferuf vernommen, noch rechtzeitig losgeschnitten, während ihr Bräutigam bereits den Geist aufgegeben hatte. Im Wirthshause der nächsten Ortschaft angelangt, erkannte das Mädchen unter

den dort anwesenden Gästen die Raubmörder, die, vier an der Zahl, augenblicklich verhaftet und in das Kriminalgefängniß nach Wiesbaden abgeführt wurden. Man darf hoffen, daß mit dem immer mehr über Deutschland sich verbreitenden Handels- und Zollverein jene Pflanzschule von Verbrechern, die seither das Schwärzergewerbe bildete, mit der Wurzel ausgerottet werden wird.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 6. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist am 4. Mittags in Stettin eingetroffen und am 5. früh Morgens mit dem Dampfboote von dort nach Swinemünde abgegangen, von wo aus Höchstdieselben sich zum Gebrauche des Seebades nach Putbus begeben wollen.

Nach Ausweis des so eben erschienenen Verzeichnisses der Studirenden auf der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, beträgt die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden im gegenwärtigen Sommer-Semester 1863. Hiervon gehören 578 (und zwar 455 Inländer und 123 Ausländer) der theologischen, 594 (nämlich 451 Inländer und 143 Ausländer) der juristischen, 402 (worunter 255 Inländer und 147 Ausländer) der medizinischen, endlich 289 (d. h. 182 Inländer und 107 Ausländer) der philosophischen Fakultät an. Außer diesen immatrikulirten Studirenden besuchen die Universität noch, als zum Hören der Vorlesungen berechtigt, 54 von anderen Universitäten gekommene Studirende, deren Immatriculation noch nicht erfolgt ist; 193 nicht immatrikulirte Chirurgen und Pharmaceuten, und 279 Eleven des Friedrich-Wilhelms-Instituts, der medizinisch-chirurgischen Militair-Akademie, der Bau- und der Forst-Akademie, des Bergwesens rc. Folglich nehmen an den Vorlesungen im Ganzen Theil 2389 Zuhörer.

Am 29. Juni versammelten sich die Mitglieder des Handelsstandes in Coblenz, um die Einsetzung der von Sr. Maj. dem Könige der Stadt verliehenen Handelskammer durch ein glänzendes Festmahl zu feiern. Der command. General, Frhr. v. Borstel, der Oberpräsident Frhr. v. Bodelschwing, und andere hohe Beamte und Offiziere, wohnten dem Male bei, bei welchem das Wohlseyn des Königs unter Kanonendonner und mit dem lautesten Enthusiasmus ausgebracht wurde.

Von der Mosel meldet man, daß die Traubenblüthe bei dem günstigen Wetter zu Ende gegangen sey und daß sich die Trauben sehr schön entwickeln. Selten habe man für ein gesegnetes Weinjahr so günstige Vorbedeutungen gehabt.

Frankfurt. In den Maingegenden, ferner um den Neckar in Thüringen, und noch an manchen andern Orten zeigt sich in diesem Jahre ein häufiger und starker Höhenrauch, der nicht unangenehm nach Harz riecht. Man schreibt ihn der Trockenheit des Bodens zu, der denn auch jetzt viel schwerer die Feuchtigkeit aus der Luft an sich zieht. Hoffnung oder Furcht knüpft der für sein Wohl besorgte Mensch an alle ungewöhnlichen Erscheinungen. Man knüpft daher jene an die Umstände des Jahres 1783, wo auch starker Höhenrauch einer ganz vortrefflichen Wein-Erndte voranging.

Die sieben, wegen des Mordes der Frau v. Schönberg in Dresden verhafteten, Personen haben sämmtlich die That eingestanden. Ein Kellner läugnete, unter dem Schein eines Frömmlers, seine Theilnahme am Längsten. Um ein plötzliches Eindringen, wie bei der Wittwe v. Schönberg, durch die geöffnete Hausthür zu verhindern, werden jetzt sehr viele Hausthüren in Dresden mit Sperrketten versehen.

Am 20. v. M. wurde die Frau des Schuhmachers Holle in Minden, welche schon seit 2 Jahren das Bette gehütet, durch Gicht contrakt war, an einem chronischen Husten und bereits vorgeschrittener Wassersucht nebst Exanthem litt, unter den ungünstigsten Umständen, von dem Regierungs-Rath Dr. Meyer, unter Beistand des Dr. Heilbronn und der Wundärzte Hildebrandt und Flamme, durch den Kaiserschnitt entbunden. Das Kind lebt und befindet sich sehr wohl; auch lassen alle Umstände die Wiederherstellung der Mutter mit Wahrscheinlichkeit hoffen.

Die Hamburger Börsenliste enthält aus dem United Service-Journal einen Vorschlag zu einer Vorrichtung, um gegen den Wind zu segeln. Diese soll darin bestehen, daß man auf den Schiffen Segel, wie die Flügel an einer Windmühle anbringt, durch welche 2 Schaufelräder an beiden Seiten des Schiffes in Bewegung gesetzt werden. Die letztere Vorrichtung würde ähnlich wie bei Dampfschiffen seyn können. Versuche scheinen noch nicht gemacht zu seyn.

London. Wir haben vor einiger Zeit der Versuche des Lieuts. Drummond zur Hervorbringung eines klaren, hellen Lichts durch die Anwendung des Sauer- und Wasserstoffgas auf Kalk erwähnt. Bei einem der letzten Versuche vor einer zahlreichen Versammlung, brachte der Lieut. ein solches Licht an eine Argandsche, mit einem parabolischen Reflector versehene, Lampe, deren Wirkung, bei gewöhnlichem Lichte und heller Politur des Reflectors, so groß ist, daß man das Licht 44 Engl. Meilen weit sehen kann. Bringt man indeß das neue Licht daran, so kann man dieß in einer Entfernung von 66 Engl. Meilen erkennen! Ein anderer Versuch des Lieut. Drummond war der mit der Erzeugung

eines electrischen Funkens, die so schnell hintereinander vor einem parobolischen Reflector geschieht, daß sie ein fortdauerndes Licht bildet. Eben so wurden magnetisch=elektrische und zuletzt gefärbte Lichte vorgezeigt.

Der Dampfwagen des Oberst Macerone hat sich neuerdings wieder auf den Straßen Londons sehen lassen. Er fuhr von Oxford=Streat=Circus aus, eine Strecke von 4 Meilen, und zwar, nachdem er gehörig in Gang gekommen, mit einer Geschwindigkeit von einer Englischen Meile in 3 Minuten. Er fuhr über alle Anhöhen, die auf seiner Bahn lagen, mit großer Leichtigkeit weg, und erregte besonders durch die meisterhafte Lenkung des Wagens in den gangbarsten Straßen, so wie auch dadurch große Bewunderung, daß er, selbst wenn er im stärksten Laufe war, in 2 bis 3 Sekunden angehalten werden konnte. Herr Macerone hat sein Patent für Belgien verkauft und baut gegenwärtig mehre Dampfwagen, von denen jeder auf 14 Personen mit Gepäck berechnet ist.

Das Indische Publikum hat eine Subscription zum Bau eines Dampfbootes eröffnet, welches zu regelmäßigen Fahrten zwischen Bombay und Suez bestimmt ist. Bekanntlich wurde eine ähnliche Unternehmung schon früher von der Englischen Regierung zur Erleichterung und Beschleunigung des Verkehrs mit Ostindien versucht, später aber wieder aufgegeben. Man erwartet nun von der durch Privaten veranstalteten Unternehmung ein besseres Resultat, da die Subscriptionen, den letzten Nachrichten gemäß, bereits auf 175,453 Rupien gewachsen sind. Zu dieser Summe trug das verhältnißmäßig kleine Bombay 61,453 Rup. bei, während das von Palästen strotzende Calcutta nur 50,000 Rup. beisteuerte. Madras gab 21,000 Rup. und 43,000 Rup. betragen die Fonds, die früher zur Damffahrt um das Vorgebirge der guten Hoffnung unterzeichnet worden, und die nun zu diesem Zwecke verwendet werden sollen.

Großbritannien, sagt ein Engländer, ist groß durch Wasser — sey es in flüssiger oder Dampfgestalt.

Zu Clermont=Ferrand entstand kürzlich zwischen zwei gemeinen Husaren, die zuvor die vertrautesten Freunde gewesen waren, ein Streit, und sie beschlossen, die Sache mit dem Säbel auszufechten. Auf dem Kampfplatze angekommen, wurden sie aber von den Sekundanten ausgesöhnt; sie begaben sich friedlich ins Wirthshaus und kehrten am Abend in ihre Quartiere zurück. Bald reuete aber einen der zwei die Versöhnung; schon im Bette, stand er wieder auf, lud seine Pistolen, und ging an das Bett seines schlafenden Gegners; mit der einen erschoß er diesen, mit der andern sich selbst; beide waren auf der Stelle todt.

Ein, wegen seiner Bulls bekanntes, irisches Parlamentsglied sagte, bei Gelegenheit der neulichen Schneider=Aufstände, im Parlament: „es giebt doch ein sehr einfaches Mittel, diese Leute zur Vernunft zu bringen!" und welches? fragte ein anderes Mitglied. „Hm," antwortete der Irländer, „man dürfte ja nur fertige Kleider kaufen!"

Bekanntmachung.

Von den durch die menschenfreundlichen Einwohner hiesiger Stadt und vorzugsweise durch die Frauen und Jungfrauen der höhern Stände Behufs der Ausspielung zum Besten der Waisenknaben=Anstalt Anfangs vorigen Monats gelieferten, zum großen Theil sehr kostbaren, Gegenständen sind diejenigen, welche auf nachstehende Nummern: 54. 55. 170. 172. 173. 251. 268. 289. 371. 378. 425. 526. 529. 543. 568. 569. 600. 698. 726. 730. 734. 735. 740. 749. gefallen sind, noch nicht abgeholt worden.

Wir erneuern daher die Bitte, selbige bei dem Herrn Assessor Kolski gefälligst in Empfang zu nehmen, und fügen die Bemerkung hinzu, daß die Ausspielung jener Gegenstände — indem von 1000 ausgefertigten Loosen nur zwei, die dem Boten verloren gegangen waren, unverkauft geblieben sind — einen Ertrag von 333 Rthlr. gewährt hat.

Posen den 10. Juli 1834.

Das Stadt=Armen=Directorium.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 5ten April cur. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung der Güter Laskawy und Kolnice, Pleschener Kreises, ein anderweiter Termin auf

den 18ten d. Mts. Nachmittags um 4 Uhr

anberaumt worden ist.

Posen den 11. Juli 1834.

Provinzial=Landschafts=Direktion.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 5ten April c. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung der Güter Samter ein anderweiter Termin auf

den 17ten d. Mts. Nachmittags um 4 Uhr

anberaumt worden ist.

Posen den 10. Juli 1834.

Provinzial=Landschafts=Direktion.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 21sten Mai c. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung der Güter Szyplowo, Pleschener Kreises, ein anderweiter Termin auf

den 19ten d. Mts. Nachmittags um 4 Uhr

anberaumt worden ist.

Posen den 10. Juli 1834.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Edictal-Citation.

Die unbekannten Erben der am 5ten Juli 1820 zu Obra, Bomster Kreises, verstorbenen Wittwe Anna v. Gostynska und deren Erben oder nächste Verwandte, werden hierdurch aufgefordert, in dem auf

den 6ten Februar 1835

vor dem Herrn Landgerichts-Rath von Forestier in unserm Gerichts-Lokal anberaumten Termine entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Mallow, Wolny und Röstel in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen und sich als solche gehörig zu legitimiren, widrigenfalls der aus 426 Rthlr. bestehende Nachlaß als herrenloses Gut dem Fiskus anheim fallen wird.

Meseritz den 10. März 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Das im Gnesener Kreise belegene, den Ferdinand Sayberlichschen Eheleuten gehörige adliche Gut Jarzabkowo, wozu das Dorf Czechowo als Nebengut gehört, und welche beide nach der gerichtlichen Taxe vom 2ten April c. auf zusammen 29,764 Rthlr. 28 sgr. 7 pf. abgeschätzt worden sind, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers öffentlich in dem auf

den 24sten Januar 1835 Vormittags um 9 Uhr

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Jekel in unserm Geschäftslokale angesetzten Termine verkauft werden, zu welchem Kauflustige hierdurch öffentlich vorgeladen werden.

Die Taxe, der Hypothekenschein und die Kauf-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig werden die, ihrem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, und zwar namentlich:

a) der Edmund v. Puchalski,
b) der Pächter Anton Jankowski,
c) die Magdalena von Brzozowska, geborne Szczaniecka,
d) die Wittwe Marianna Wilde, geborne Naskrzewska, und
e) der Bürger Thomas Sypniewski,

hierdurch öffentlich unter der Warnung vorgeladen, daß dieselben im Ausbleibungs-Fall mit ihren Ansprüchen auf das Grundstück präkludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen gegen den Käufer und die Gläubiger des Guts auferlegt werden wird.

Gnesen den 9. Juni 1834.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Auktion.

Der Rest der Porzellan- und Steingut-Waaren im ehemaligen Uhlanen-Montirungs-Gelasse hinter dem finstern Thore, wird Montag den 14. d. M. und folgenden Tagen, früh von 8 bis 12 Uhr, zu jedem Preise versteigert werden.

Posen den 12. Juli 1834.

Castner, Auktions-Commissarius.

Börse von Berlin.

Den 10. Juli 1834.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	99½	99
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	95¾	95¼
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	58½	58
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	99	98½
Neum. Inter. Scheine dto.	4	98¾	98¼
Berliner Stadt-Obligationen	4	99½	99
Königsberger dito	4	98¼	—
Elbinger dito	4½	—	98¼
Danz. dito v. in T.	—	37	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	100¾
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	102½
Ostpreussische dito	4	101¼	100¾
Pommersche dito	4	106¼	—
Kur- und Neumärkische dito	4	106⅞	—
Schlesische dito	4	—	106
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	69
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	—	69⅝
Holl. vollw. Ducaten	—	17¼	—
Neue dito	—	18½	18
Friedrichsd'or	—	13¼	13¼
Disconto	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 11. Juli 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	von Sgr.	von Pf.	bis Rtl.	bis Sgr.	bis Pf.
Weizen	1	5	—	1	8	—
Roggen	—	22	—	—	26	—
Gerste	—	16	—	—	18	—
Hafer	—	16	—	—	17	—
Buchweizen	—	19	—	—	22	—
Erbsen	—	25	—	—	25	—
Kartoffeln	—	8	—	—	8	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	20	—	—	22	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	5	15	—	5	18	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	2	6	1	5	—